

Synagoge in Brezga/Brieg, Zustand 1799, S24



Beschreibung

Die **Synagoge** in Brieg (polnisch) ist ein ehemaliges jüdisches Gotteshaus der . Die steht im historischen Zentrum an der ul. Długa (bis 1945: *Lange Straße*).

[https://de.wikipedia.org/wiki/Synagoge_\(Brieg\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Synagoge_(Brieg))

<https://www.wikidata.org/wiki/Q9349674>
Q9349674

Ansprechpartner

Jan Lutteroth
E-Mail: j.lutteroth@gmail.com

Wissenschaftliche Beratung

Maximilian Braun

Modellierung

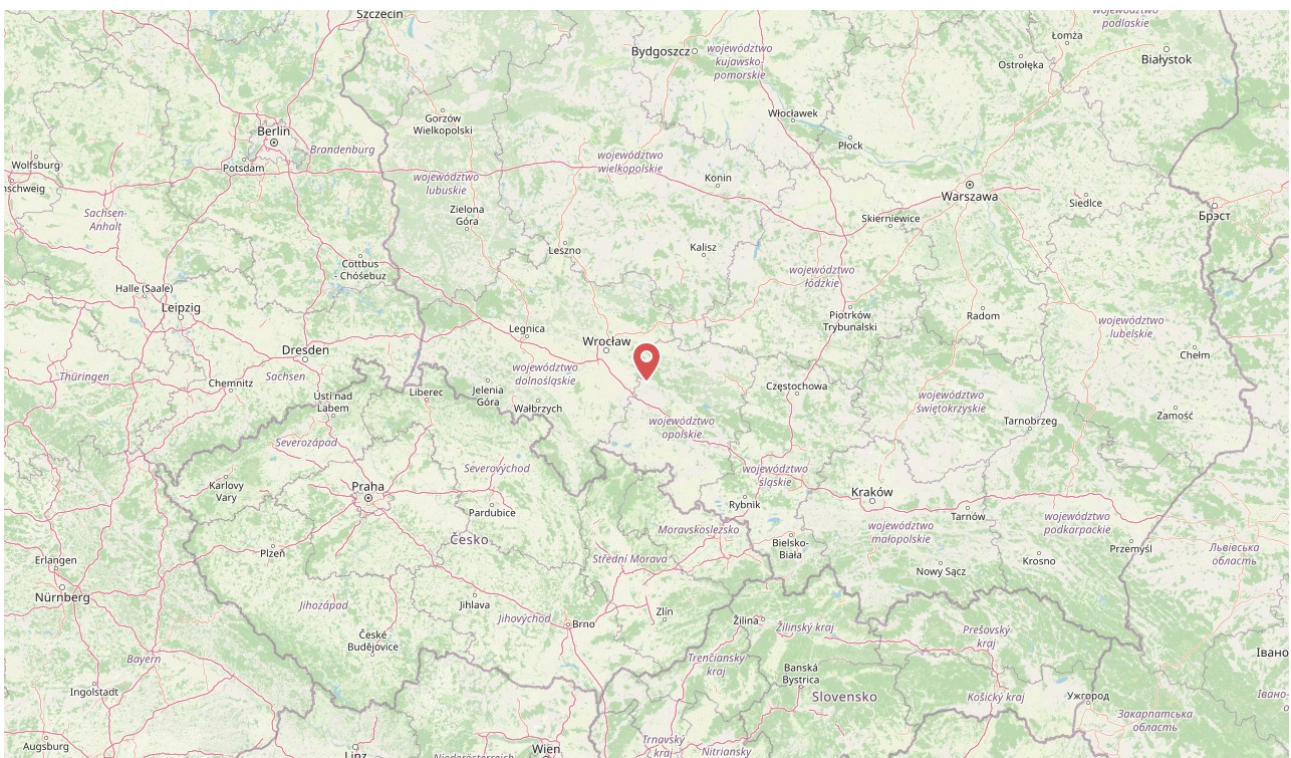
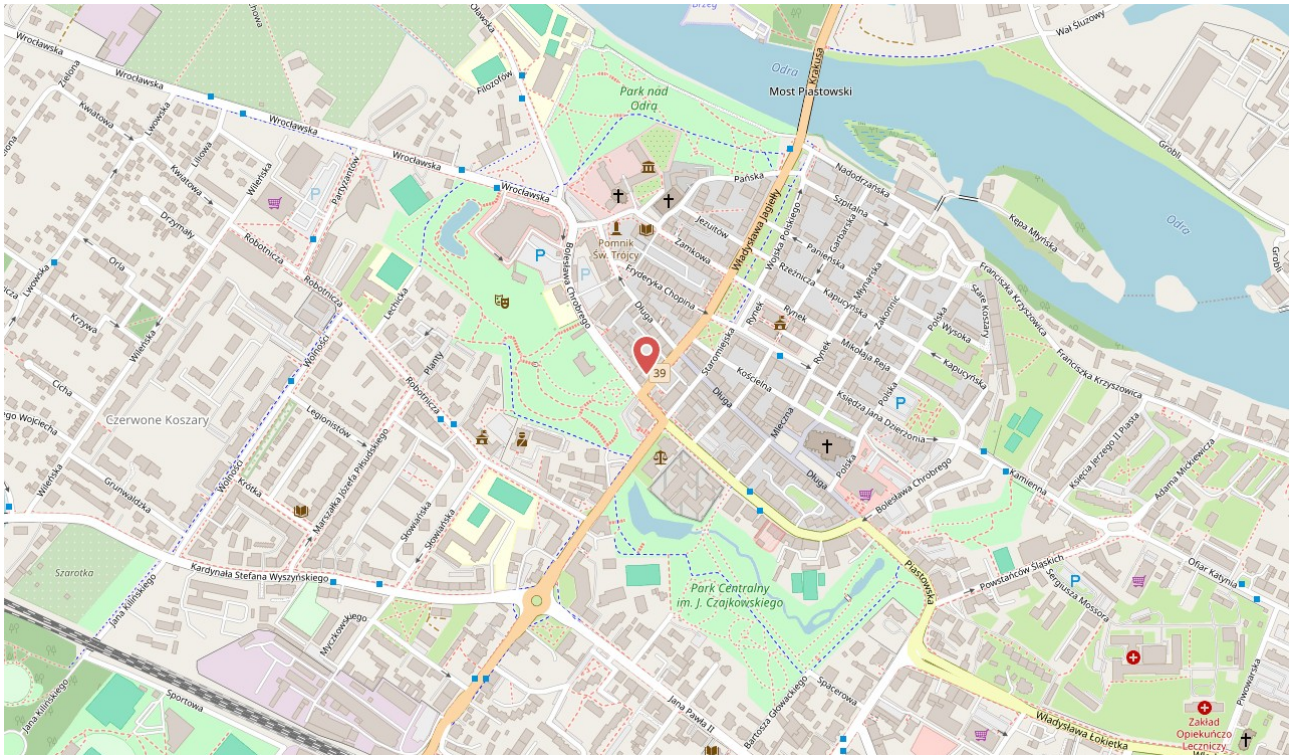
Gerrit Braun, Diya Penjwen

Verwendete Software

ArchiCAD 26 EDU

Geokoordinaten

Latitude 50.861000 Longitude 17.467000



Synagoge

Variante: Synagoge

Arbeitsstand

Für die digitale 3D Rekonstruktion der Synagoge in Brieg wurde hauptsächlich das Planmaterial der 1940er Jahre verwendet. Dieses Planmaterial basiert auf einer Bauaufnahme von 1937, die den Zustand der Synagoge vor ihrer teilweisen Zerstörung und Umnutzung dokumentiert hat. Deshalb gibt diese Variante der Rekonstruktion im wesentlichen den Zustand der Synagoge von 1937 wieder. Zusätzlich wurden moderne und historische Photographien als Vergleichsmaterial herangezogen.

<https://www.wikidata.org/wiki/Q9349674> Q9349674

Rekonstruktion

Quellen

Keine Quellen angegeben

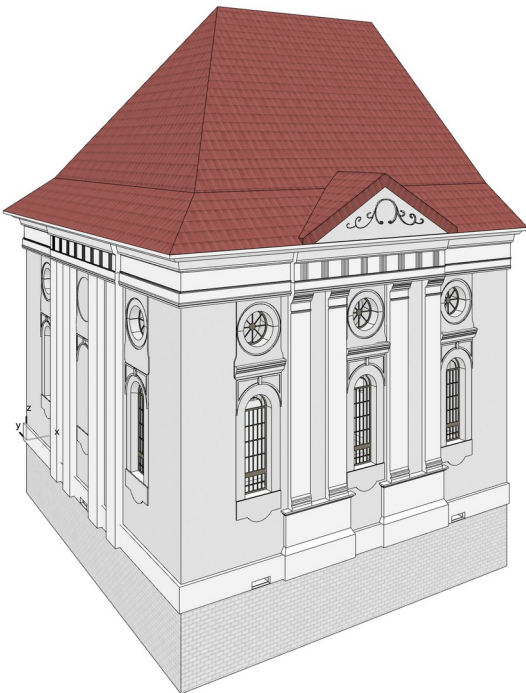


Abb. 10 Bildschirmfoto 2024-06-12 um 21.13.41.png

Synagoge - Aufbau und Struktur - Grundriss
Keller Geschoss

Variante: Grundriss

Arbeitsstand

Zum KellerGeschoss der Synagoge gibt es wenig Informationen. Aufgrund des mangelnden Schnitts haben wir die Höhe des Geschosses auf 2,5m geschätzt. kleine Fenster Belichten den Keller knapp über Bodenhöhe. Aufgrund der eingestellten Geschosshöhe befinden sich diese Fenster in unserer Rekonstruktion im EG statt im KG. Über Bodenstärke und Gründung liegen leider keine Informationen aus der Quelle von 1939 vor.

Rekonstruktion

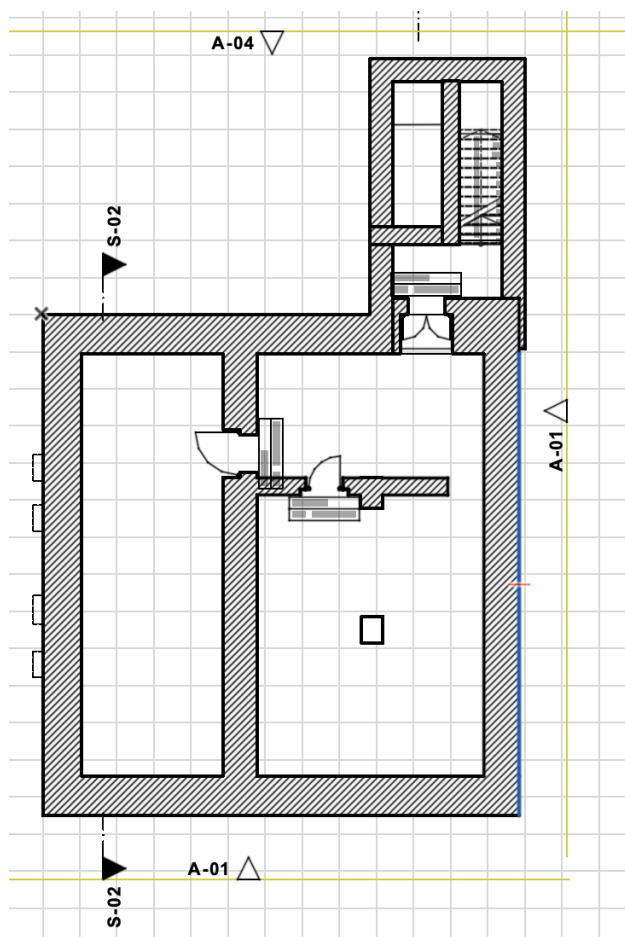


Abb. 16 Screenshot 2024-06-13 at 09.11.32.png

Quellen

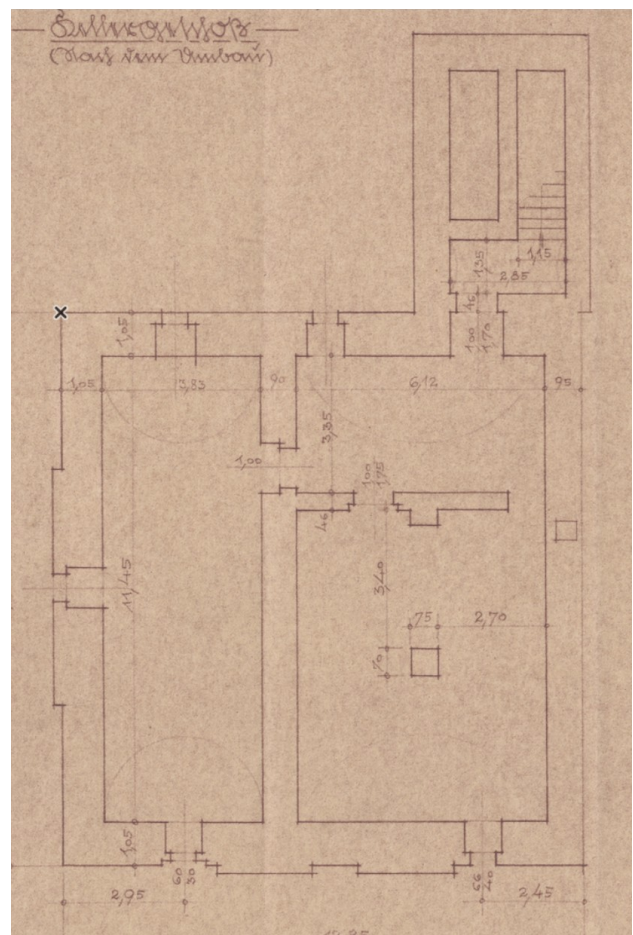


Abb. 8 Bildschirmfoto 2024-06-12 um 21.21.08.png

Im Grundriss des EG zeigt sich zum ersten mal die Aufteilung der Hauptfassade des Gebäudes. in der Quelle ist durch die Dreiteilung der Fenster eine klare Symmetrie erkennbar. Jedoch stellte sich beim abmessen sehr schnell heraus, dass es sich hierbei nicht um eine einfache Dreiteilung handelt. Die Fensterabstände sind zufällig gemessen und Folgen keinem Muster. Zunächst haben wir Daher also eine 3-Teilung angestrebt. Daraus hat sich aber die Problematik ergeben, dass auf Der Hauptfassade der Abstand vom Mittelfenster zu den Fenstern links und rechts zu gering ist um die Doppel-Pilaster-Stellung zu berücksichtigen. Da mit der eben genannten Variante die Gestaltung der Fassade deutlich eingeschränkt wäre, haben wir das Mittlere Fenster genau in der Mitte der Wand platziert, die anderen Beiden Fenster wurden mit einem Annäherungswert von 2,5m gemessen vom Eckpunkt gesetzt. Da nur wenig Informationen zum Innenraum gegeben sind haben wir die Gestaltung der Fassade in diesem Fall priorisiert, und auf Grund dessen die Fenster platziert. Die Quelle aus 1939 zeigt hier zum ersten und einzigen mal die Bima des Innenraum. Diese haben wir auf Grundlage dieses Grundrisses nachmoduliert.

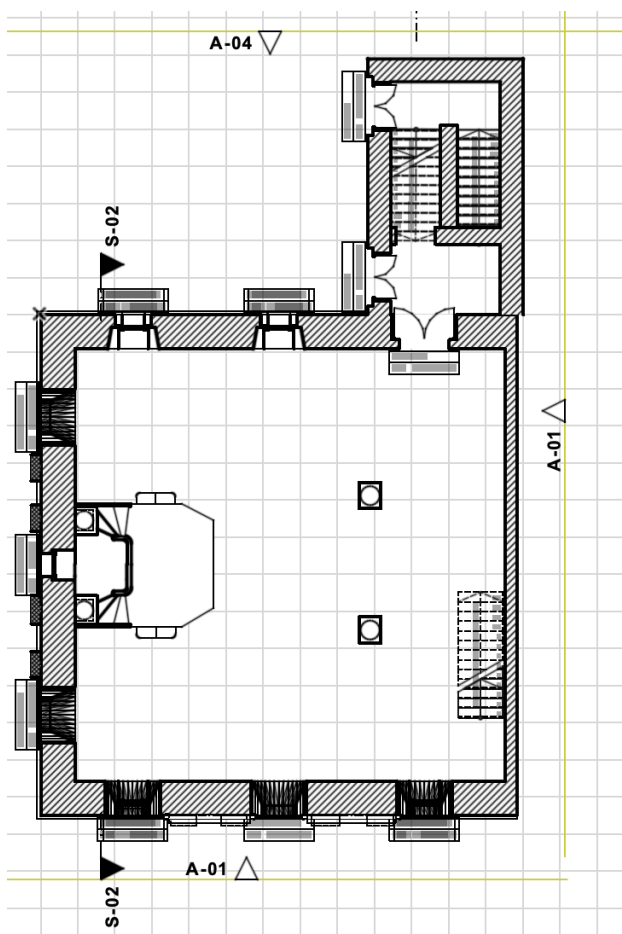


Abb. 15 Screenshot 2024-06-13 at 09.11.15.png

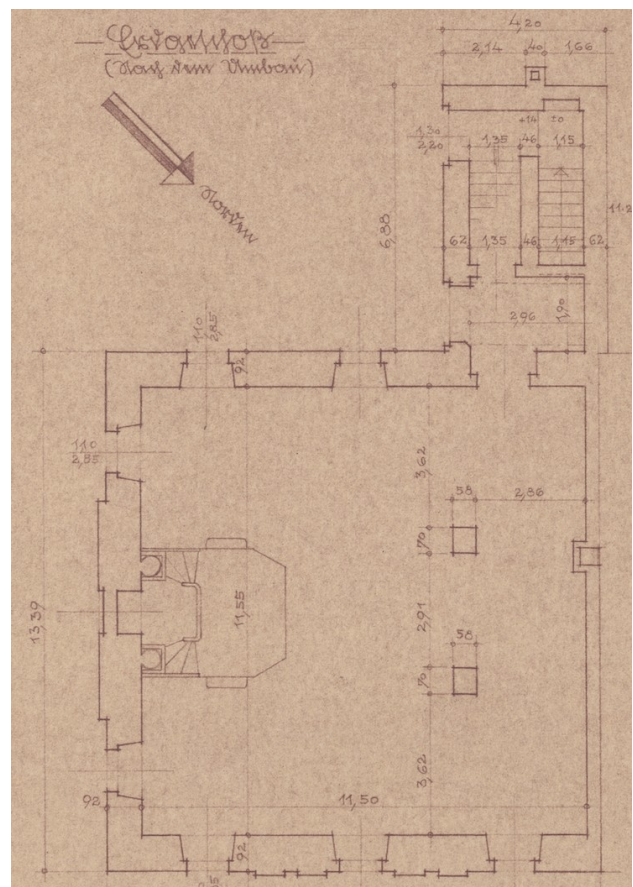


Abb. 2 Bildschirmfoto 2024-03-21 um 10.33.56.png

Synagoge - Aufbau und Struktur - Grundriss 1.
OG

Variante: Grundrisse

Arbeitsstand

Die Geschosshöhe für Das erste OG haben wir selbst rekonstruiert da wir über den Innenraum keine Informationen haben. Die Laibungen der Fenster sind Schräg, Die Formen der Fenster sind rund. Interessant ist, dass sich auf der Westfassade drei Oculus befinden, auf der X-Seite jedoch nur zwei. Durch den Ausgang aus dem Treppenhaus gelangt man durch ein Portal auf eine Empore. Die Empore wird durch zwei stützen getragen

Rekonstruktion

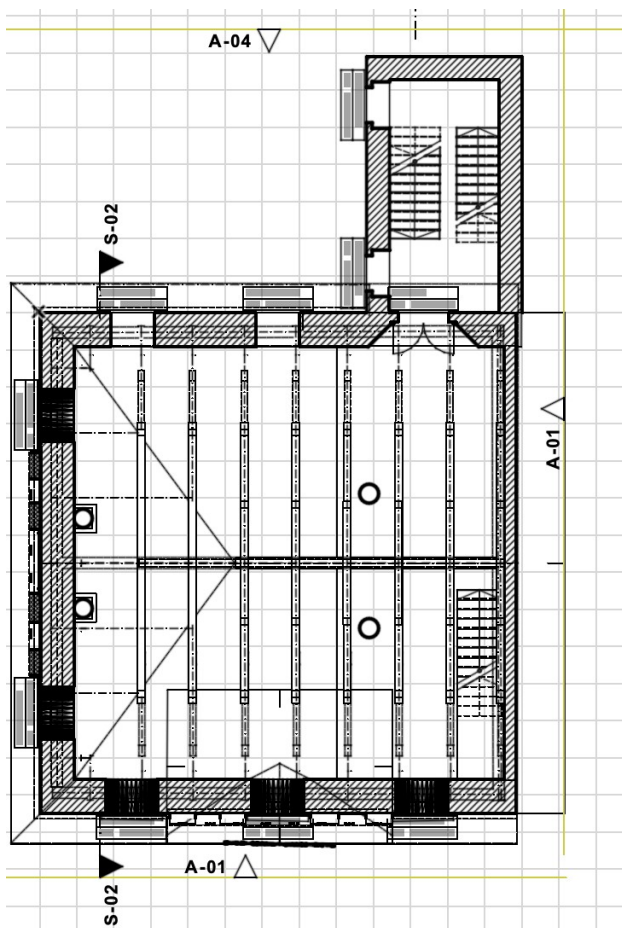


Abb. 17 Screenshot 2024-06-13 at 09.11.38.png

Quellen

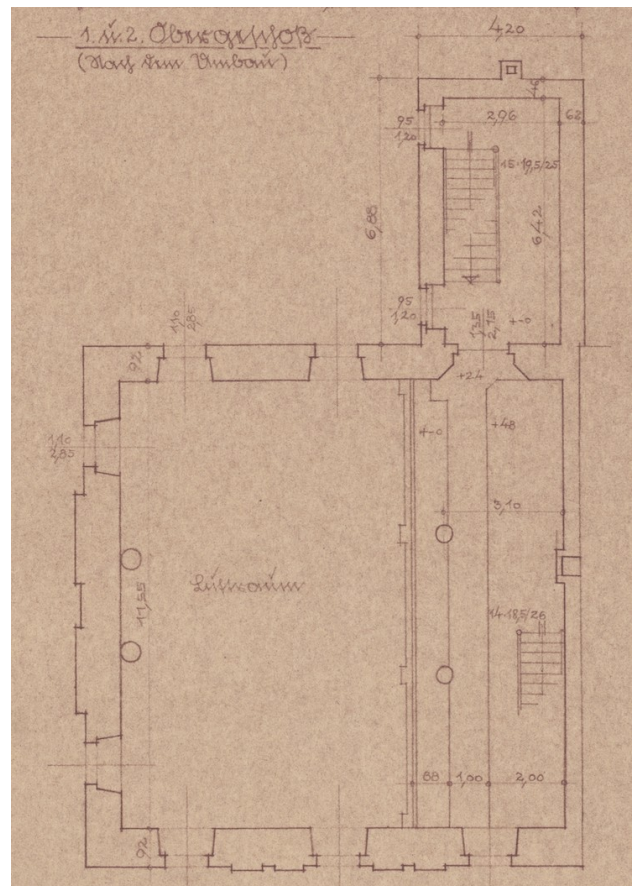


Abb. 4 Bildschirmfoto 2024-03-21 um 10.34.12.png

Synagoge - Aufbau und Struktur - Schnitt

Variante: Grundriss

Arbeitsstand

Die Dachform und Höhe hat sich aus den Daten des Schnitts ergeben. Somit stimmen die Übertragenen Daten mit denen der Quelle überein. Jedoch passt deswegen die Dachhöhe und die Neigung nicht mit der, der Frontansicht der Quelle überein. Da keine genaueren Daten zum Innenausbau gegeben sind, bleibt der Dachstuhl offen.

Rekonstruktion

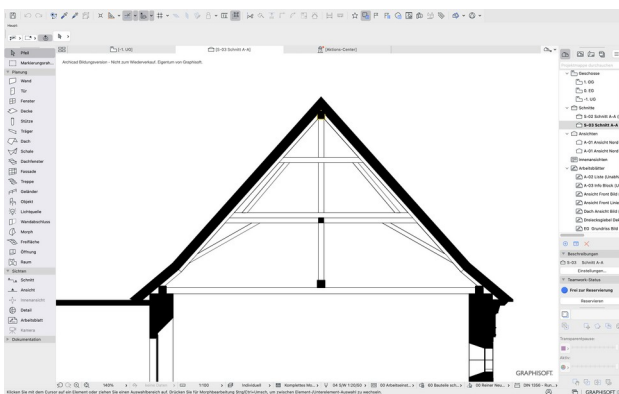


Abb. 5 Bildschirmfoto 2024-06-06 um 10.47.48.png

Quellen

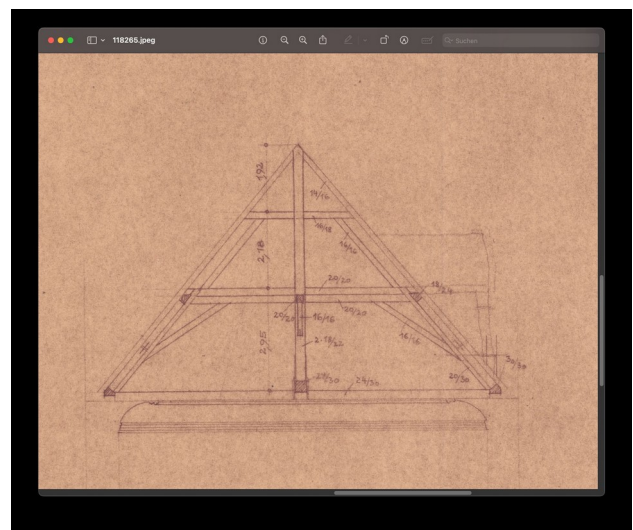


Abb. 6 Bildschirmfoto 2024-06-06 um 10.48.24.png

Entscheidungen

Synagoge - Äußere Elemente - Westfassade

Variante: Fassade

Arbeitsstand

Da diese Gebäudeseite Teil eines Reihenhauses ist, gibt es keine Informationen

Rekonstruktion

Keine Rekonstruktionen angegeben

Quellen

Keine Quellen angegeben

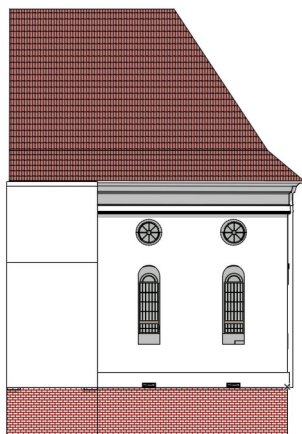
Synagoge - Äußere Elemente - Nordfassade

Variante: Nordfassade

Arbeitsstand

Die Ostfassade der Synagoge in Brieg präsentiert sich als ein faszinierendes Zeugnis kreativer Gestaltung und architektonischer Interpretation, da kaum historischen Quellen verfügbar waren und wir sie daher frei rekonstruieren mussten. Diese kreative Freiheit ermöglichte es uns, eine Fassade zu entwerfen, die den historischen Kontext respektiert. Die Fensterformen konnten wir dem Grundriss entnehmen, das Treppenhaus wurde durch seinen Außenputz an die Typologie des Gebäudes angepasst. Eine Dachform des Treppenhauses erwies sich aufgrund fehlender Quellen als offen, weshalb wir diese durch eine "Bauteilplatte" geschlossen haben.

Rekonstruktion



Quellen

Keine Quellen angegeben

Abb. 13 Bildschirmfoto 2024-06-12 um 22.18.04.png

Synagoge - Äußere Elemente - Ostfassade

Variante: Ostfassade

Arbeitsstand

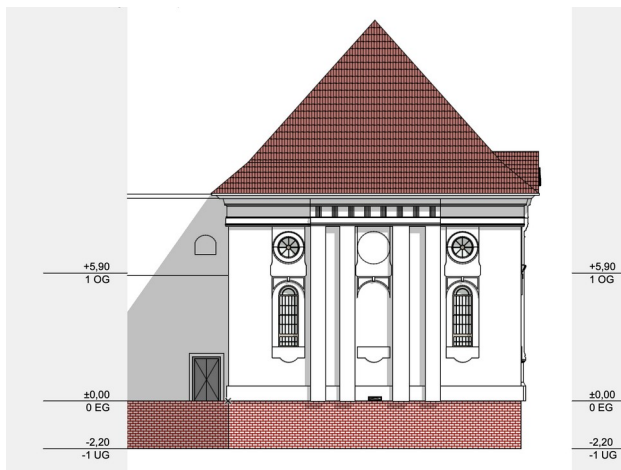
Die Nordfassade der Synagoge in Brieg zeigt eine ebenso beeindruckende architektonische Gestaltung, wenn auch mit einigen bemerkenswerten Unterschieden zur Westfassade. Hier dominiert eine dreiteilige Struktur, die jedoch anstelle eines mittleren Fensters nur eine Aussparung aufweist.

Diese gestalterische Entscheidung verleiht der Fassade eine interessante Variation und ist zurückzuführen auf die Bima im Innenraum.

Die beiden seitlichen Fenster sind, ähnlich wie an der Westfassade, halbrund und tragen zur harmonischen Erscheinung bei. Sie sind geschickt platziert, um die Gestaltung Fassade zu wahren und gleichzeitig für ausreichendes Licht im Innenraum zu sorgen. Oberhalb dieser Fenster sind ebenfalls Oculus-Fenster angeordnet, die der Fassade eine zusätzliche Lichtdurchlässigkeit verleihen.

Die Nordfassade wird ebenfalls durch die markanten Doppelpilaster gegliedert, die eine solide und gleichzeitig anmutige Struktur bilden. Diese Pilaster sind mit einem dekorativen Fries verbunden, der die horizontale Achse der Fassade betont und eine visuelle Verbindung zwischen den verschiedenen Elementen herstellt. Ein Dachgesims, verziert mit kunstvollen Stuckarbeiten, krönt die Fassade und verleiht ihr einen würdevollen Abschluss.

Rekonstruktion



Quellen

Keine Quellen angegeben

Abb. 12 Bildschirmfoto 2024-06-12 um 22.03.46.png

Synagoge - Äußere Elemente - Südfassade

Variante: Südfassade

Arbeitsstand

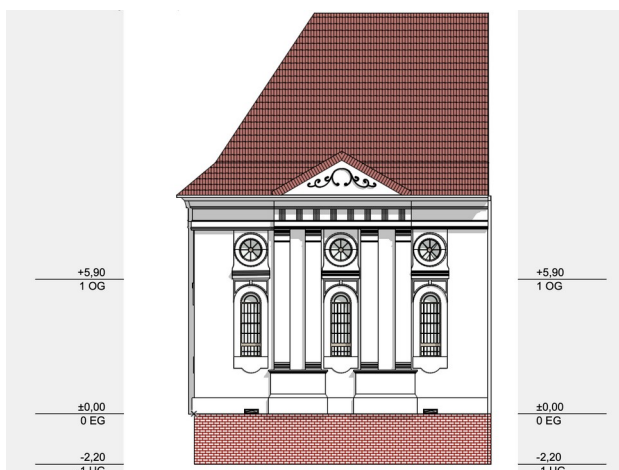
Durch die sorgfältige Analyse der verfügbaren Bildquelle haben wir umfassende Informationen zur Westfassade der Synagoge in Brieg gewinnen können. Diese Fassade zeichnet sich durch eine harmonische und kunstvolle Gestaltung aus. Im Mittelpunkt steht eine dreiteilige Fensteranordnung, die sich durch ihre Symmetrie auszeichnet. Die unteren Fenster sind halbrund gestaltet und verleihen der Fassade eine klassische Anmutung. Direkt darüber befinden sich runde Oculi, die der Struktur eine zusätzliche Dimension und Lichtquelle bieten.

Die architektonische Gestaltung wird durch die Anordnung von Doppelpilastern weiter betont. Diese Pilaster sind mit einem dekorativen Fries verbunden, das die horizontale Linie der Fassade unterstreicht und gleichzeitig eine Verbindung zwischen den verschiedenen Elementen schafft. Oberhalb dieser Struktur befindet sich ein reich verziertes Dachgesims, das mit kunstvollen Stuckarbeiten versehen ist. Diese Details verleihen der Fassade eine majestätische und zugleich filigrane Ausstrahlung.

Den historischen Quellen aus 1939 zufolge war die Fassade der Synagoge bereits zu jener Zeit verputzt, was auf eine gepflegte und repräsentative Erscheinung hinweist. Bedauerlicherweise gibt es jedoch keine detaillierten Informationen über den inneren Aufbau oder den Kern der Wände, was einige Aspekte der baulichen Struktur im Dunkeln lässt.

Besonders hervorzuheben ist der Dachgiebel der Westfassade, der mit einem geschwungenen Ornament verziert ist. Dieses Ornament fügt der gesamten Architektur eine verspielte und zugleich elegante Note hinzu, die den Blick des Betrachters nach oben lenkt und das Gesamtbild der Fassade harmonisch abrundet. Die künstlerische Gestaltung und die sorgfältige Ausführung dieser architektonischen Elemente zeugen von der hohen handwerklichen Qualität und dem ästhetischen Anspruch, der bei der Errichtung der Synagoge verfolgt wurde.

Rekonstruktion



Quellen

Keine Quellen angegeben

Abb. 11 Bildschirmfoto 2024-06-12 um
21.49.17.png

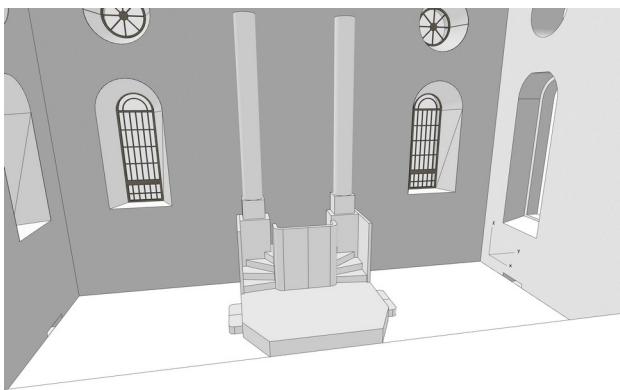
Synagoge - Innere Elemente - Gebetsraum

Variante: Gebetsraum

Arbeitsstand

Zum Innenraum der Synagoge gibt es keine Informationen. Da kein Schnitt oder Details bekannt sind, wurde die Nima anhand des Grundrisses im EG rekonstruiert. Diese Angaben sind selbst interpretiert auf Grundlage von anderen vergleichbaren Synagogen.

Rekonstruktion



Quellen

Keine Quellen angegeben

Abb. 9 Bildschirmfoto 2024-06-12 um 21.12.51.png

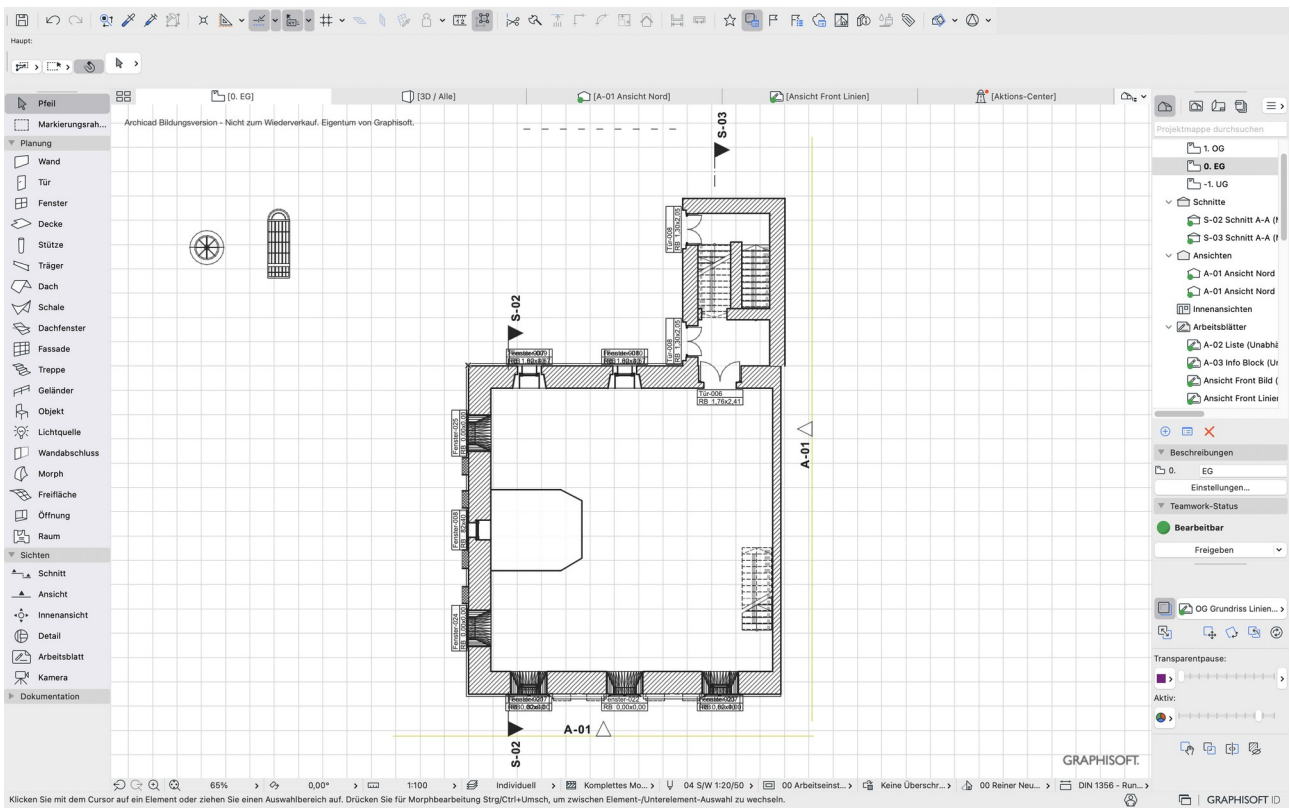


Abb. 1 Bildschirmfoto 2024-06-06 um 10.38.51.png

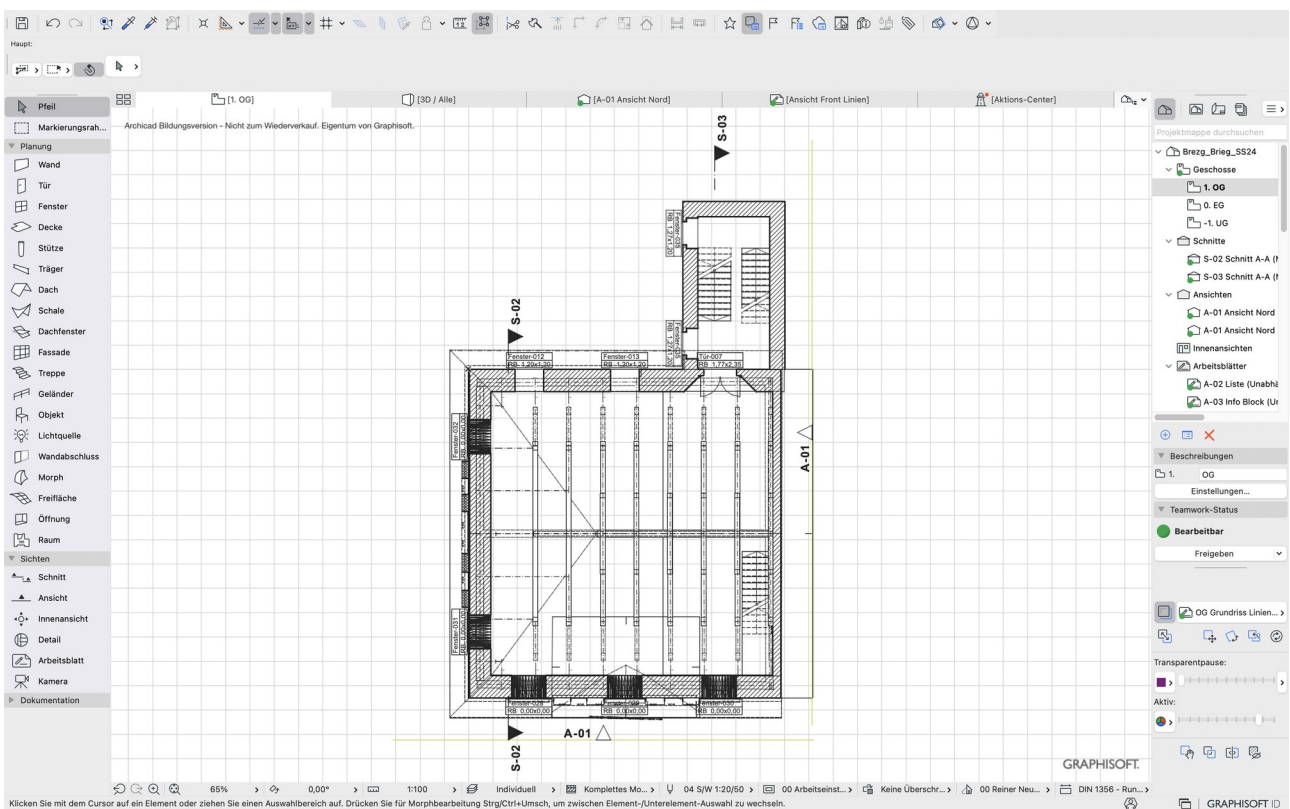


Abb. 3 Bildschirmfoto 2024-06-06 um 10.38.57.png

Finale Renderings

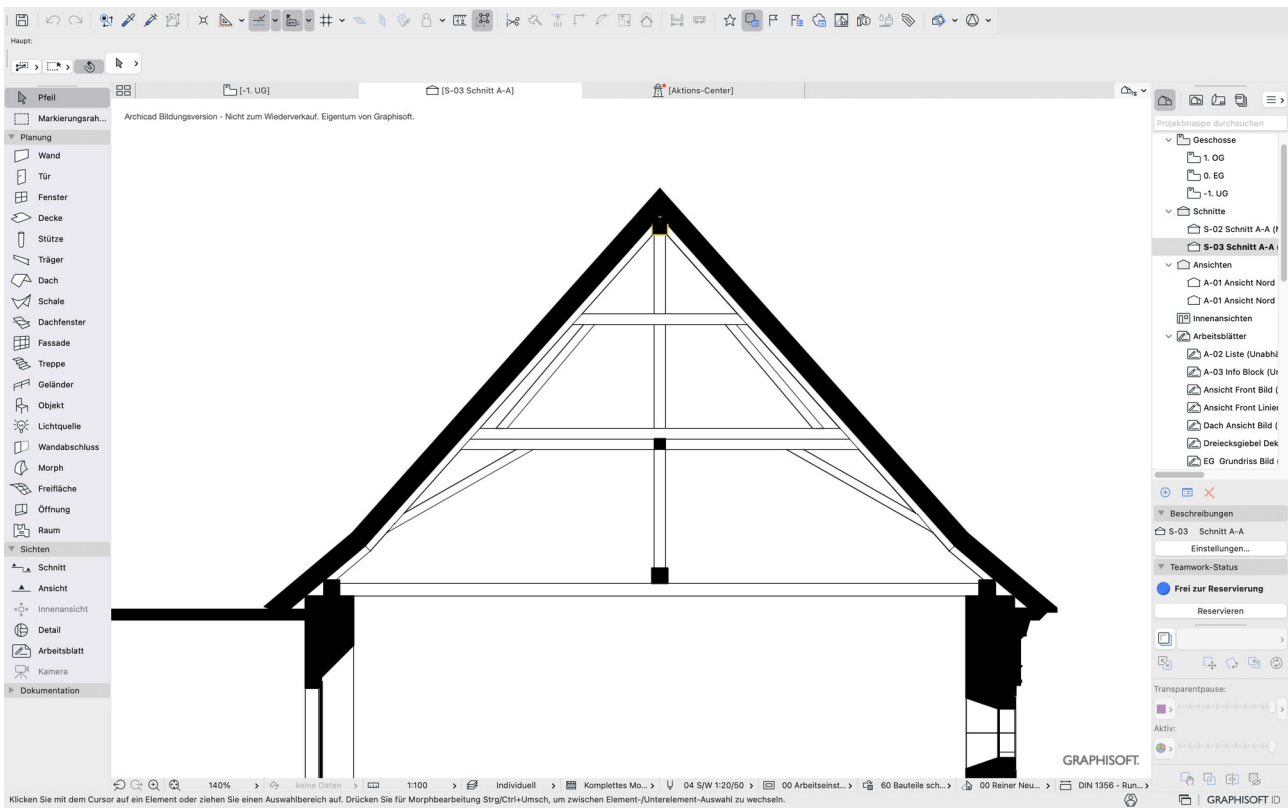


Abb. 5 Bildschirmfoto 2024-06-06 um 10.47.48.png

on Graphisoft.

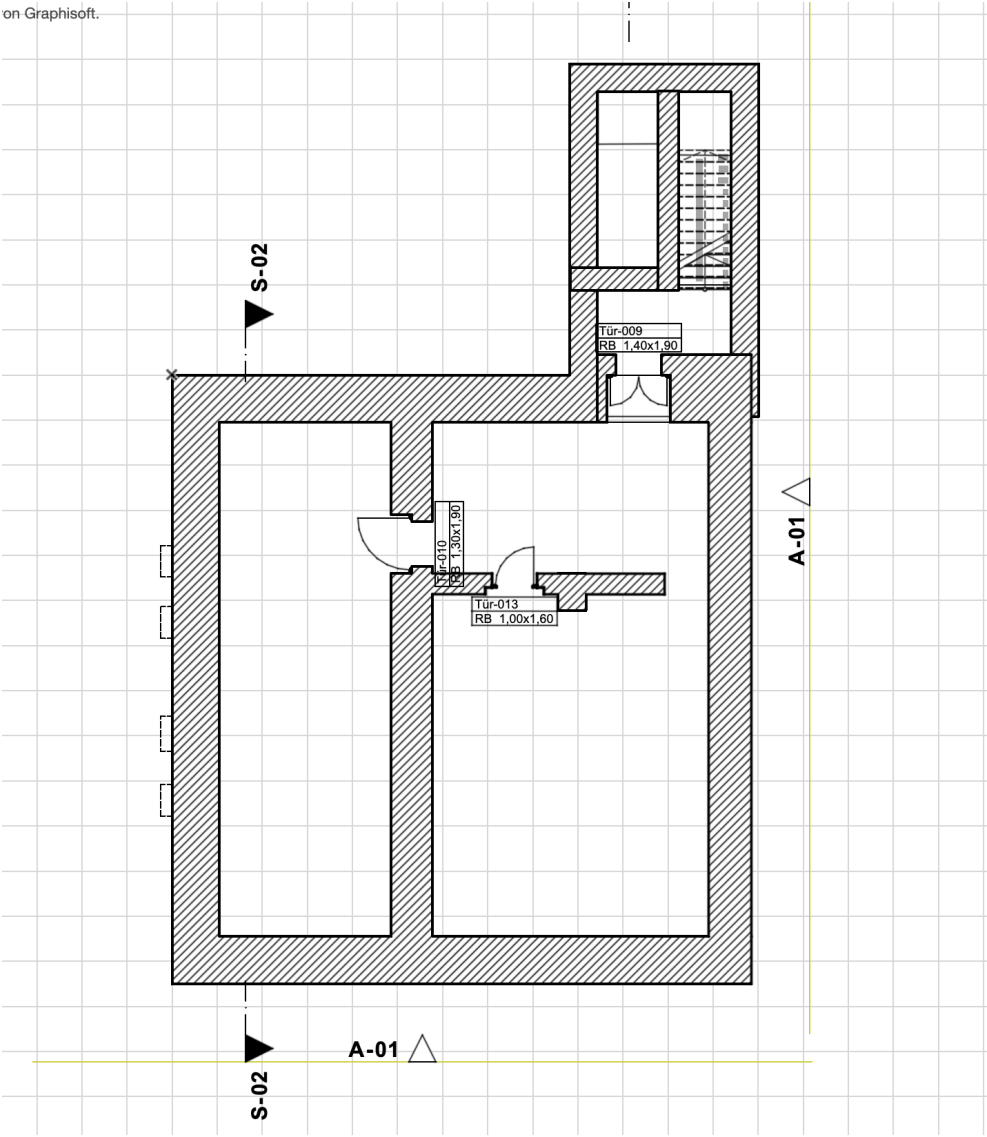


Abb. 7 Bildschirmfoto 2024-06-12 um 21.14.52.png

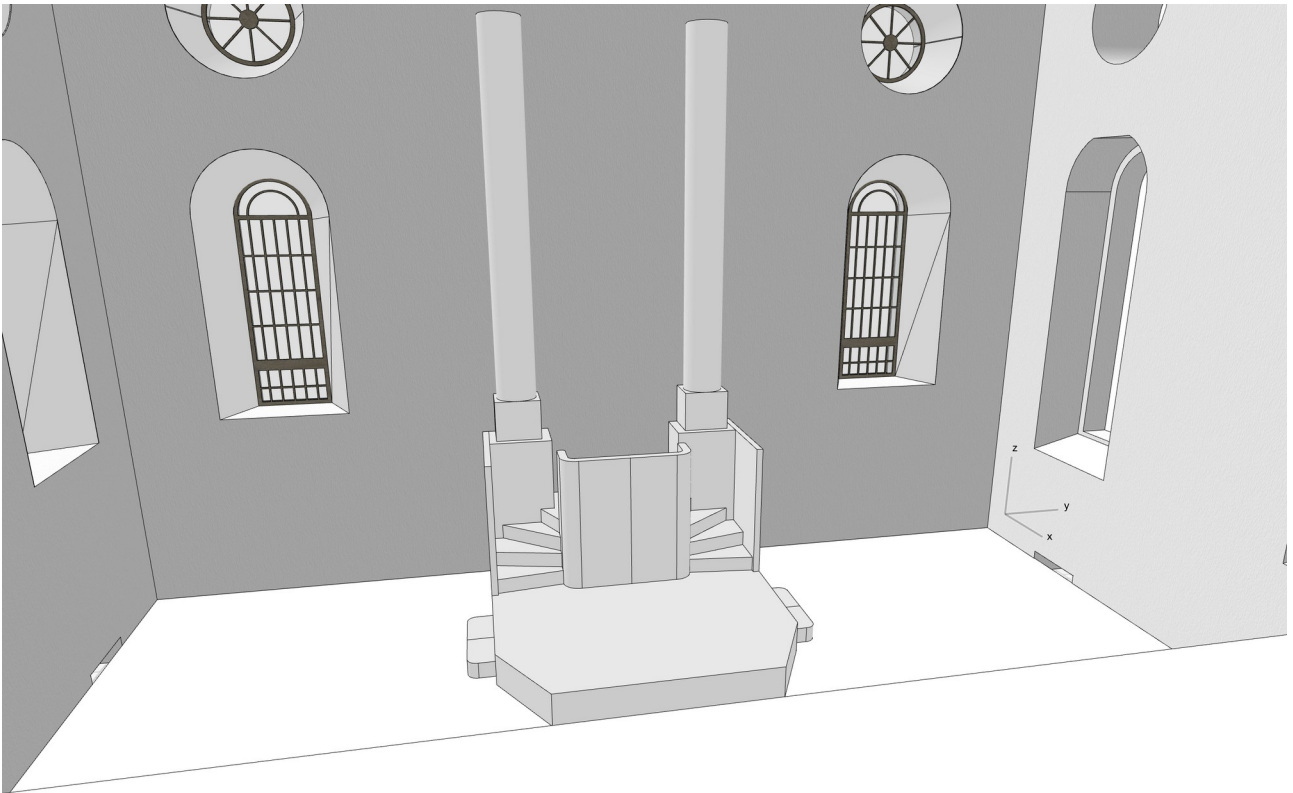


Abb. 9 Bildschirmfoto 2024-06-12 um 21.12.51.png

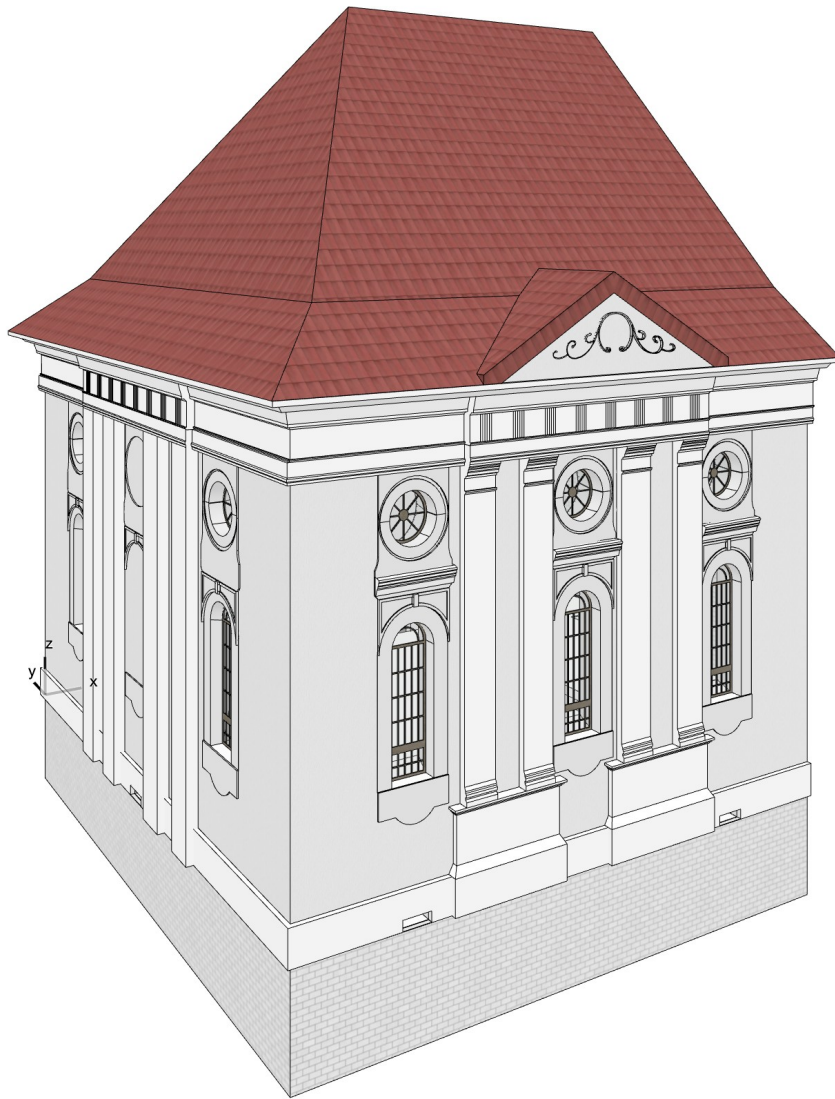


Abb. 10 Bildschirmfoto 2024-06-12 um 21.13.41.png

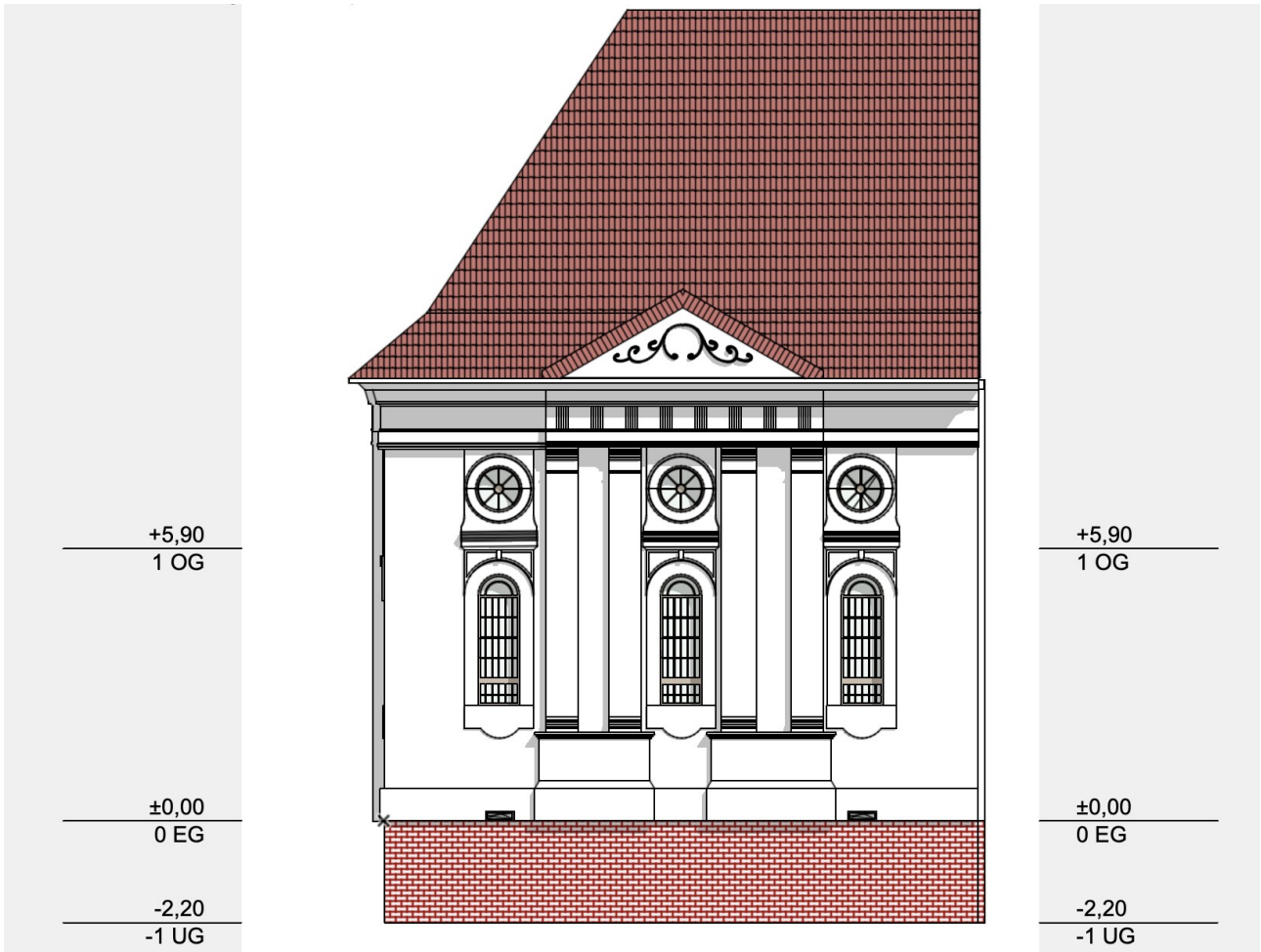


Abb. 11 Bildschirmfoto 2024-06-12 um 21.49.17.png

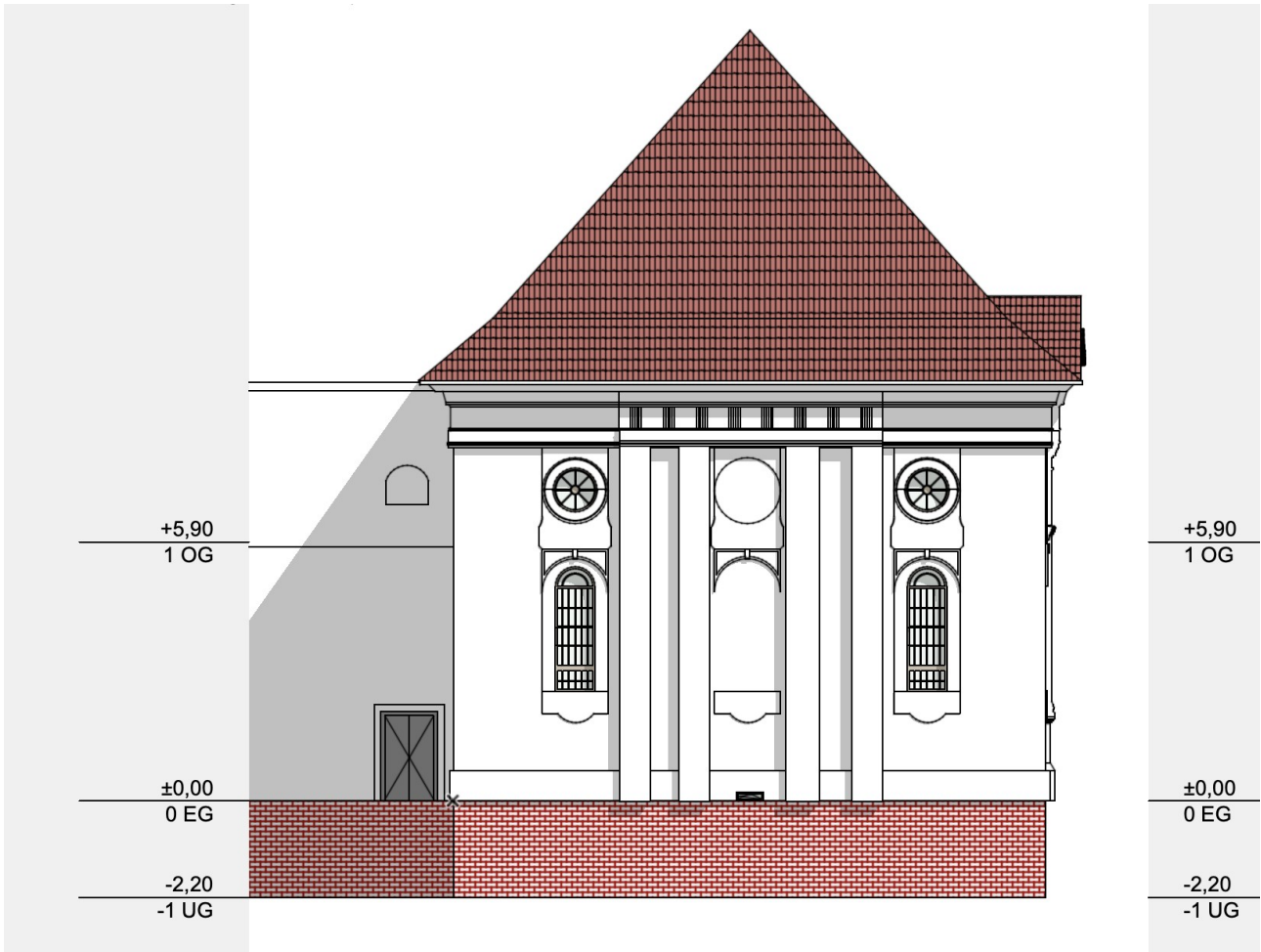


Abb. 12 Bildschirmfoto 2024-06-12 um 22.03.46.png

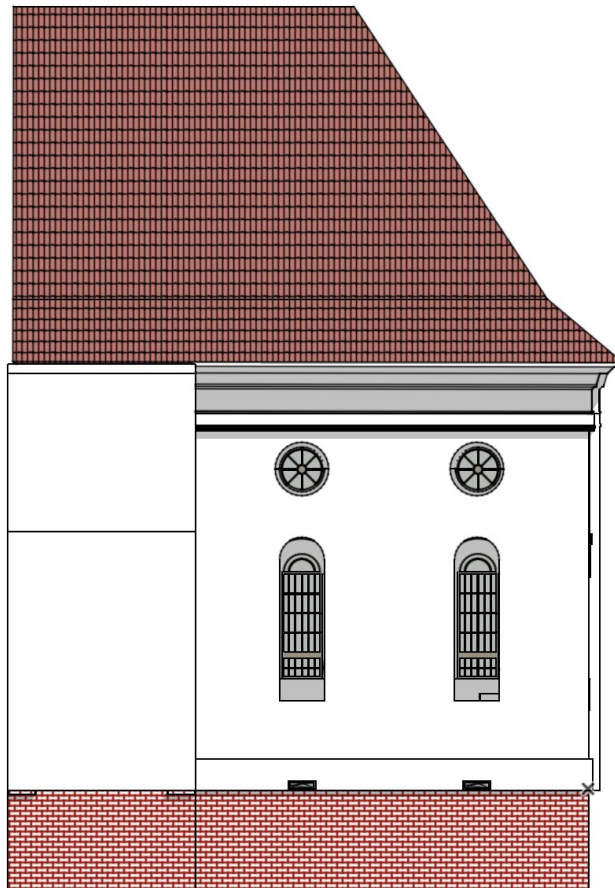


Abb. 13 Bildschirmfoto 2024-06-12 um 22.18.04.png

on Graphisoft.

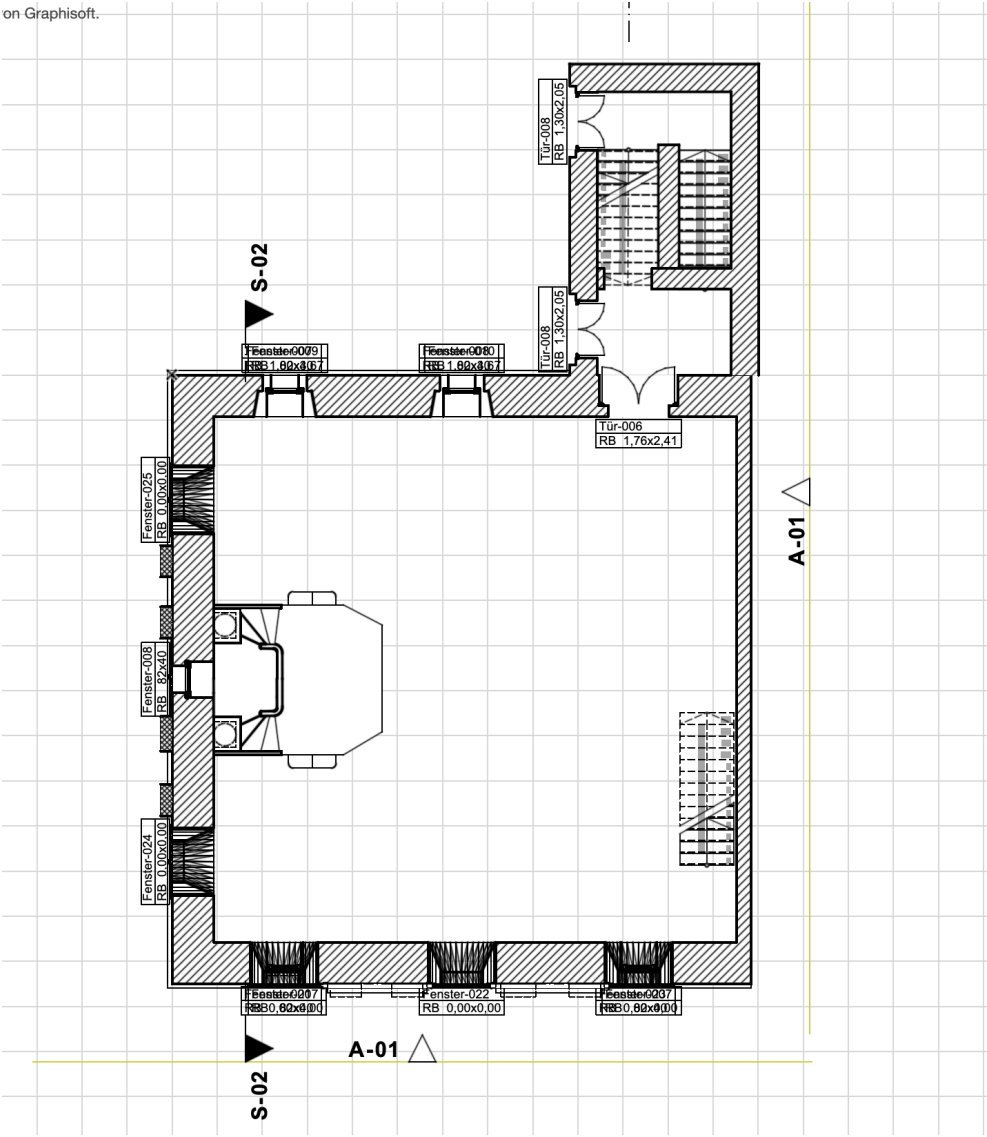


Abb. 14 Bildschirmfoto 2024-06-12 um 21.14.58.png

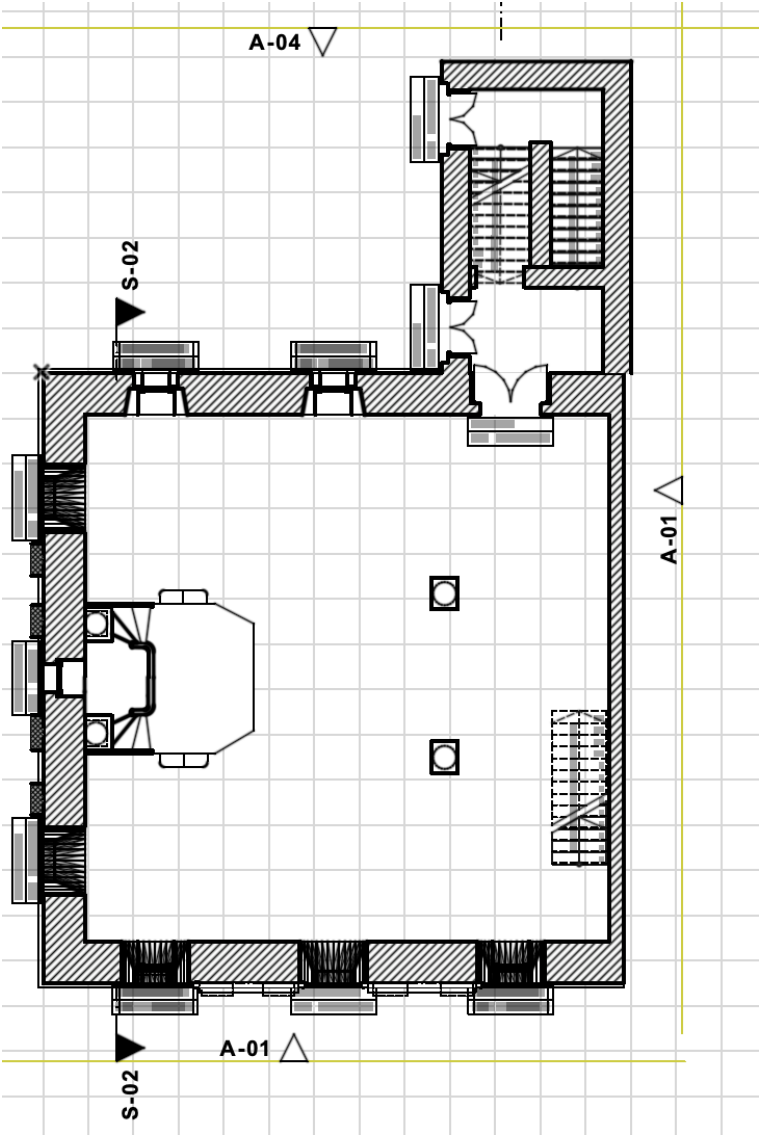


Abb. 15 Screenshot 2024-06-13 at 09.11.15.png

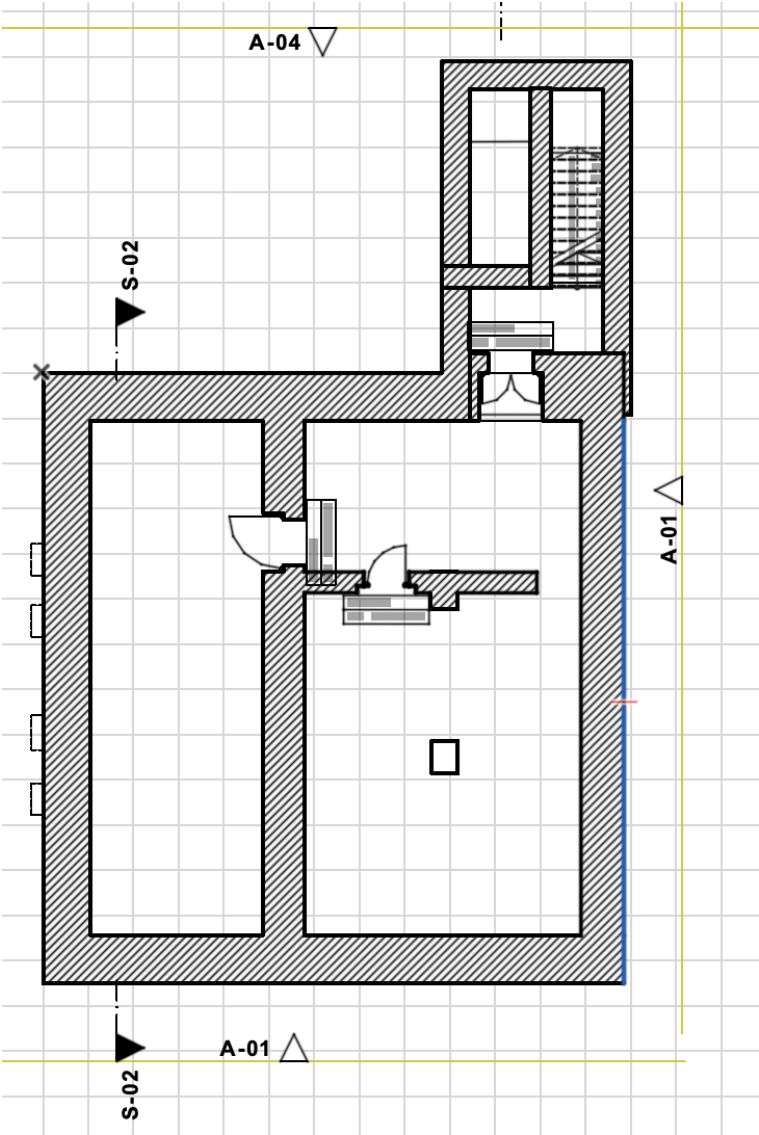


Abb. 16 Screenshot 2024-06-13 at 09.11.32.png

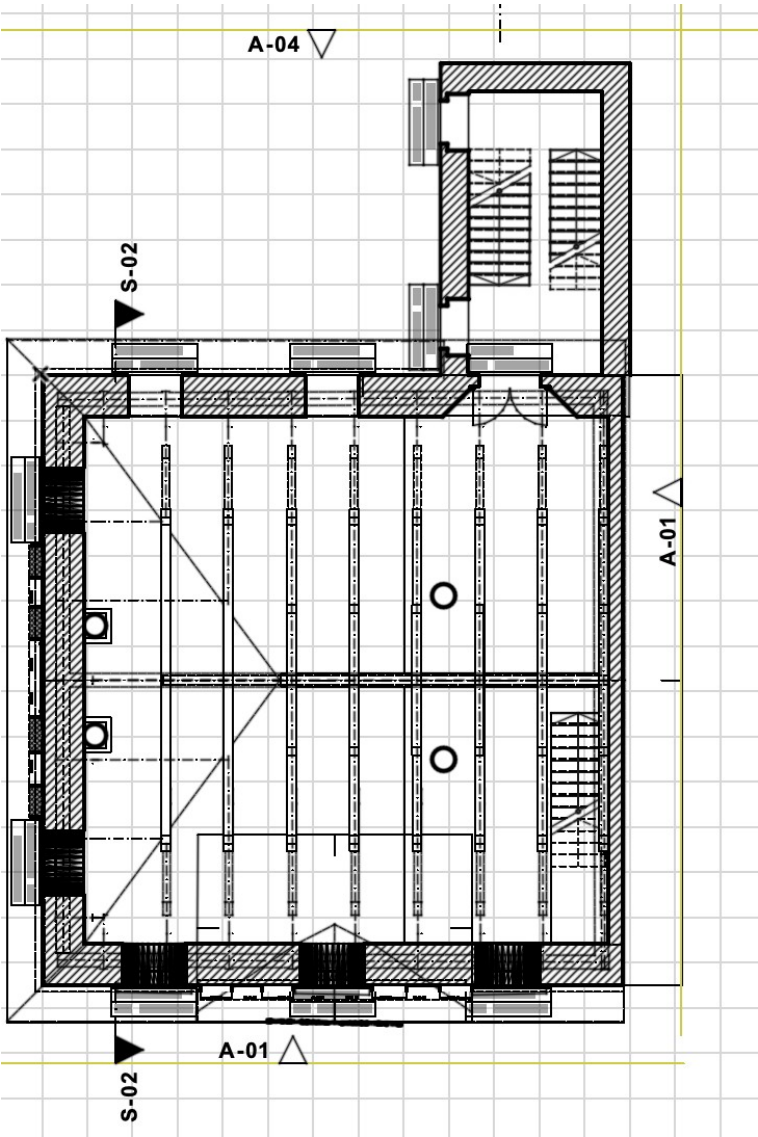


Abb. 17 Screenshot 2024-06-13 at 09.11.38.png

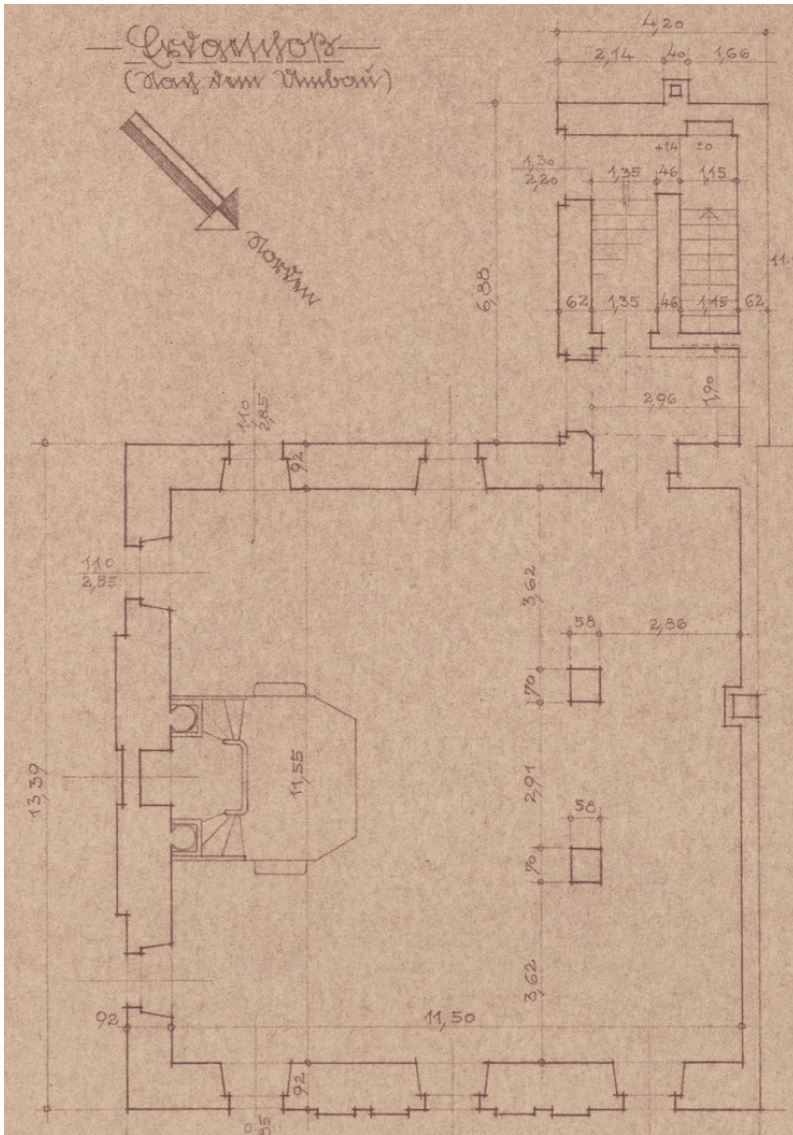


Abb. 2 Bildschirmfoto 2024-03-21 um 10.33.56.png

Typ

Verwendet in:

Beschreibung

Synagoge – Aufbau und Struktur – Grundriss EG

Autor

Archiv

Signatur

Copyright

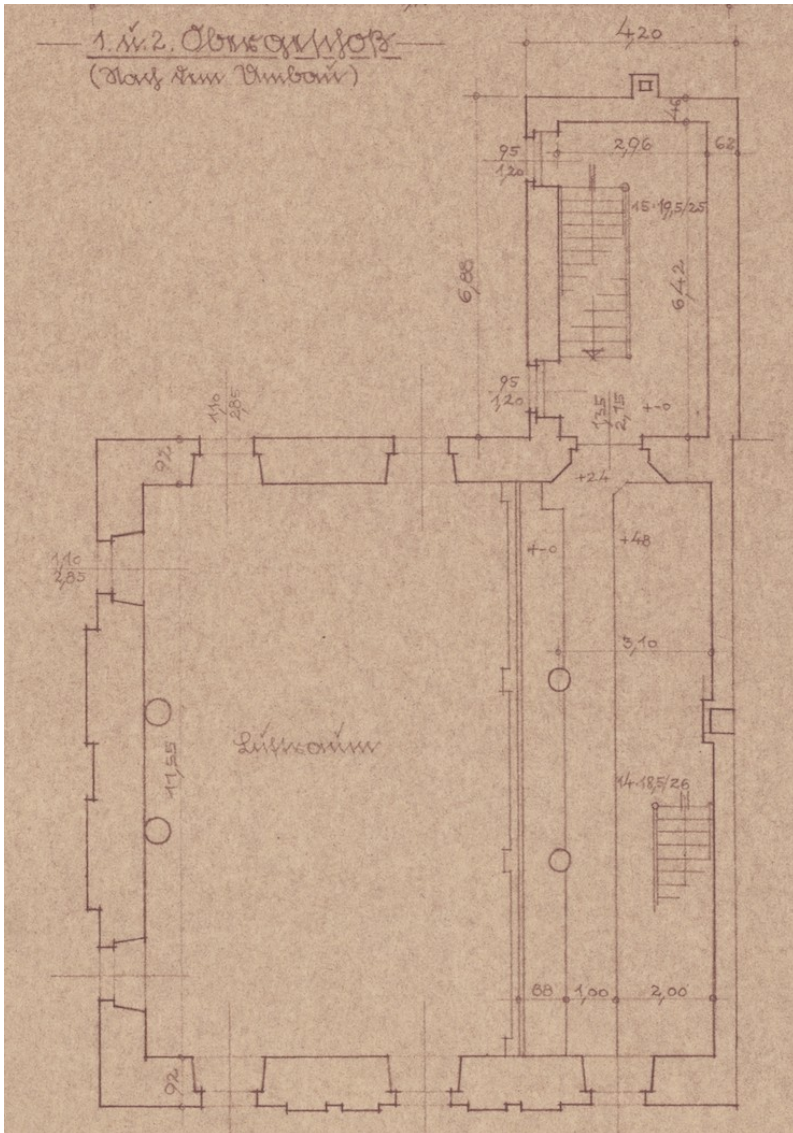


Abb. 4 Bildschirmfoto 2024-03-21 um 10.34.12.png

Typ

Verwendet in:

Beschreibung

Synagoge – Aufbau und Struktur – Grundriss 1. OG

Autor

Archiv

Signatur

Copyright

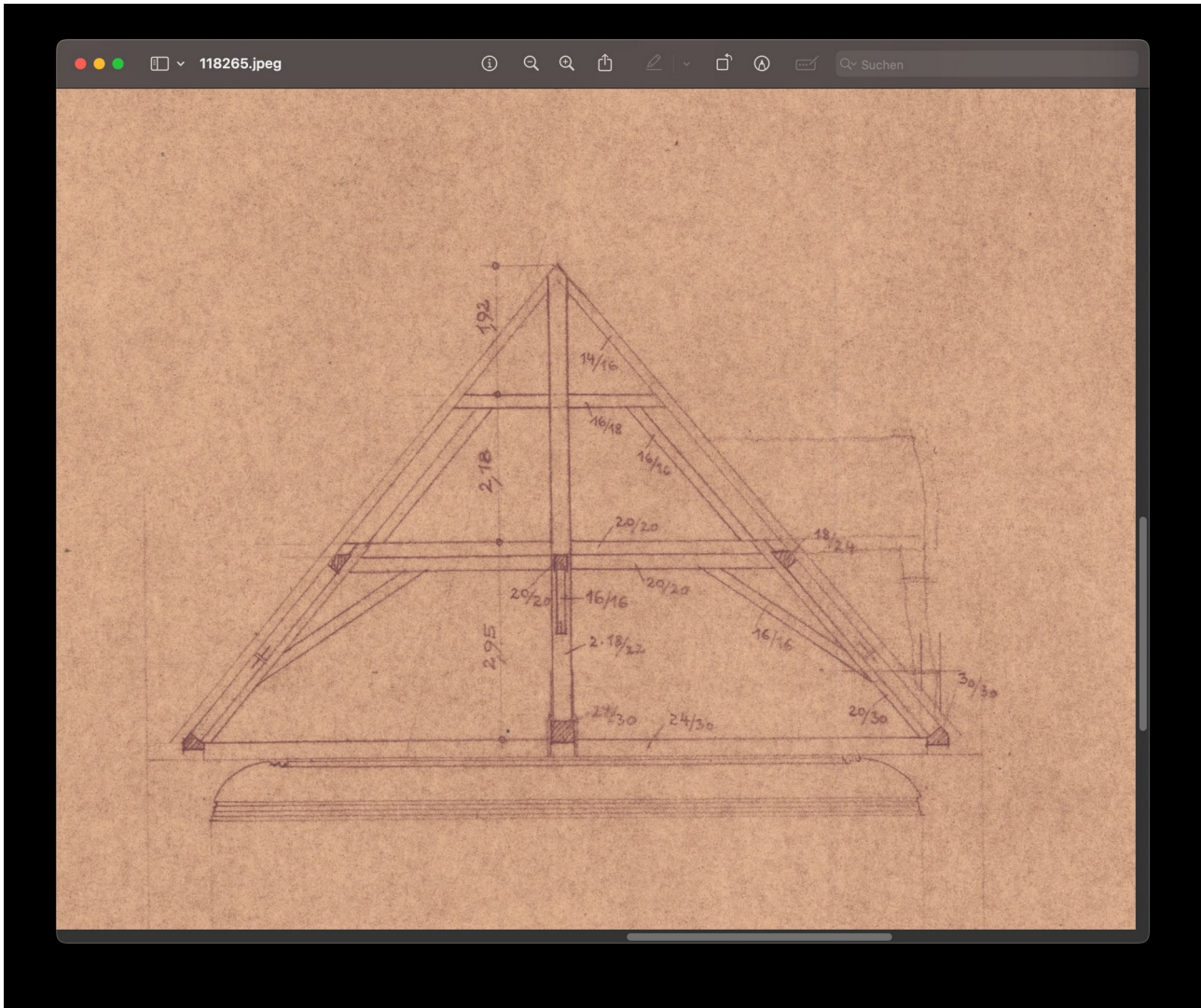


Abb. 6 Bildschirmfoto 2024-06-06 um 10.48.24.png

Typ

Verwendet in:

Beschreibung

Synagoge – Aufbau und Struktur – Schnitt

Autor

Archiv

Signatur

Copyright

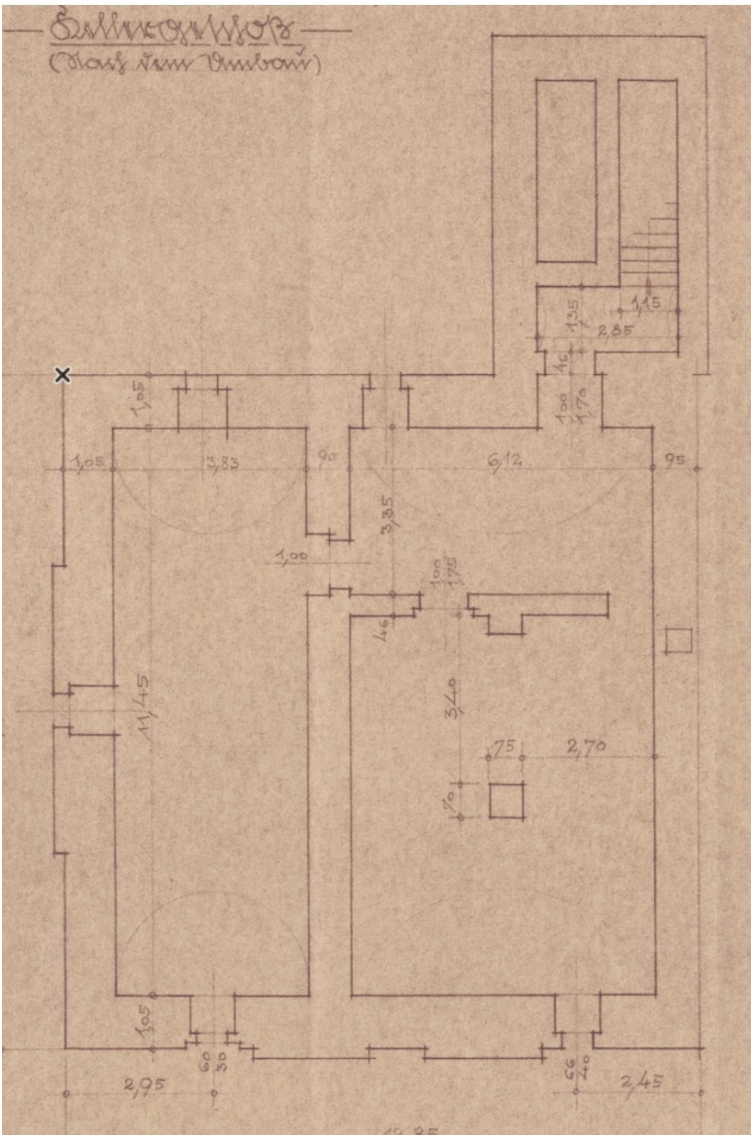


Abb. 8 Bildschirmfoto 2024-06-12 um 21.21.08.png

Typ

Verwendet in:

Beschreibung

Synagoge – Aufbau und Struktur – Grundriss
Keller Geschoss

Autor

Archiv

Signatur

Copyright